



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Albisbrunn

Hausen am Albis

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Albisbrunn	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten	10
Individuelle Förderung	12
Förderplanungsprozess	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Förderung überfachlicher Kompetenzen	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Begriffsklärung	31
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	32
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	33

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule/dem Schulheim eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule/dem Schulheim systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule/dem Schulheim Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule/dem Schulheim die Rechenschaftslegung gegenüber Behörden/Trägerschaft und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Albisbrunn wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht sowie die Förderangebote kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für einen systematischen Förderplanungsprozess.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Schule sorgt für eine umfassende und koordinierte Förderung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Albisbrunn vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule/des Schulheims nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule/Ihres Schulheims auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule/Ihres Schulheims und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule/des Schulheims in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, falls diese aufgrund der Grösse dem Schulheim im Rahmen der Evaluation durchgeführt werden können.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen/die Schulheime beziehungsweise die Schulbehörden oder die Trägerschaften für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde bzw. Trägerschaft und Schule/Schulheim. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule/Ihres Schulheims fest und lassen sie ins Schul- bzw. Entwicklungsprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Albisbrunn und der Geschäftsleitung /Trägerschaft für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule/Ihres Schulheims beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Claudia Bleuler, Teamleitung
Zürich, 30. Juni 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Albisbrunn wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Mitarbeitenden stärken die Gemeinschaft mit grossem Engagement und einer gemeinsamen Grundhaltung. Mit verschiedenen Aktivitäten fördern sie das Zusammenleben und bieten den Jugendlichen passende Partizipationsmöglichkeiten.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die interdisziplinäre, schülerbezogene Zusammenarbeit erfolgt äusserst verlässlich und sehr gut vernetzt. Die Mitarbeitenden beteiligen sich mit grossem Interesse an der Entwicklung pädagogischer Themen.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen schaffen ein positives und entwicklungsförderndes Lernklima. In den Unterrichts- und Fördersettings bieten sie den Jugendlichen vielfältige Lernerfahrungen an.



Schulführung

Die wertschätzende personelle sowie die pädagogische Führung basieren auf einer entwicklungsorientierten Haltung und einer klaren Vision. Die Organisations- und Kommunikationsprozesse sind transparent und vernetzend gestaltet.



Individuelle Förderung

Mit einem individuell angepassten Lernangebot fördert das Team die Jugendlichen ressourcenorientiert und auf deren situative Befindlichkeiten ausgerichtet. Die Lernbegleitung erfolgt engagiert und aufmerksam.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet relevante Entwicklungsthemen grundsätzlich kontinuierlich und zielorientiert. Planungsinstrumente, welche ein strukturiertes und zirkuläres Vorgehen in der Qualitätsarbeit unterstützen, sind wenig erkennbar.



Förderplanungsprozess

Der Förderplanungszyklus ist grundsätzlich systematisch konzipiert und umgesetzt. In Bezug auf interdisziplinär vereinbarte Förderschwerpunkte sowie deren nachvollziehbare Verlaufsdokumentation besteht Entwicklungspotenzial.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Institution bietet den Eltern diverse formelle und informelle Kontakt- und Austauschmöglichkeiten. Die fallführenden Mitarbeitenden koordinieren den schülerbezogenen Informationstransfer unter allen Beteiligten zuverlässig.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht lernförderlich und unterstützend ein. Absprachen im Team zum pädagogischen Einsatz finden gelegentlich statt. Aspekte der Medienprävention werden situativ aufgegriffen.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen hat im Schulheim einen zentralen Stellenwert. Mit spezifischen Angeboten unterstützen die Mitarbeitenden die Jugendlichen im Aufbau ihrer personalen und sozialen Kompetenzen.

Kurzporträt der Sekundarschule Albisbrunn

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	3	19
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		5
Schulsozialpädagogik/Klassenassistenz		2
Therapeutinnen und Therapeuten Psychotherapie		4
Mitarbeitende Wohngruppen		45

Die Sekundarschule Albisbrunn ist eine Sonderschule Typus A für Jugendliche mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Verhalten, Lernen oder Sprache. Sie ist eine Abteilung der Stiftung Albisbrunn, welche ein breit aufgestelltes Bildungs- und Erziehungsangebot in den Bereichen Sozialpädagogik, Psychotherapie, Schul- bzw. Berufsbildung und Arbeitsagogik umfasst. Die verschiedenen Angebote befinden sich auf einem grosszügig angelegten Gelände unweit des Dorfes Hausen am Albis und bieten den Jugendlichen viele Möglichkeiten im Rahmen der Berufsfindung und späteren Berufsausbildung in den verschiedenen institutionseigenen Lehrbetrieben.

Derzeit sind drei jahrgangs- und abteilungsdurchmischte Klassen eingerichtet und fast alle Jugendlichen haben einen Wohnplatz in einer der sechs Wohngruppen. Eine davon ist als «Basis- bzw. Einstiegsgruppe» für neu eintretende Jugendliche konzipiert. Im Wohnbereich gibt es ein mehrstufiges Angebot mit unterschiedlichem Betreuungs- bzw. Selbstständigkeitsanspruch. Seit einigen Jahren fokussiert die Schule bzw. die Institution den traumapädagogischen Ansatz sowie die tiergestützte Intervention (AAS).

Zuständig für die operative Führung der Schule ist die Leitung Schulbildung und Berufsschule (LSB). Diese Funktion wird seit Herbst 2024 und noch bis zum Stellenantritt der neuen Schulleitung im August 2025 durch den Leiter Bildung a. i. übernommen.

Die Geschäftsleitung des Schul- und Berufsbildungsheims Albisbrunn besteht aus dem Gesamtleiter, der Leitung Bildung und der Leitung Sozialpädagogik. Alle drei Personen sind seit vielen Jahren in der Institution tätig. Zusätzlich gibt es diverse Stabsstellen mit Mitarbeitenden in leitenden Funktionen.

Die strategische Führung verantwortet der Stiftungsrat in enger Zusammenarbeit mit dem Gesamtleiter, welcher als Geschäftsführer den Stiftungsrat in der aktuellen externen Evaluation vertritt. Durch ihr umfassendes Angebot ist die Institution mit zahlreichen Ämtern, kantonalen und lokalen Behörden sowie der Bevölkerung breit vernetzt. Im Jahr 2024 feierte die Stiftung Albisbrunn ihr 100-jähriges Jubiläum.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Albisbrunn dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	13.12.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	31.03.2025
Evaluationsbesuch	10.06.2025 bis 11.06.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde/Trägerschaft	25.06.2024
Impuls-Workshop	20.08.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 26.02.2025 und 17.04.2025 statt.

Rücklauf Mitarbeitende	60 %
Rücklauf Eltern	36 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	57 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT INF04 = Eltern, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

9	Besuche Unterricht und Förderangebote
1	Pausenbeobachtung
1	Walkthrough Wohngruppen

Interviews

1	Interview mit	2	Schülern
3	Interviews mit insgesamt	7	Schulmitarbeitenden (Lehr- und Fachpersonen)
1	Interview mit	4	Mitarbeitenden der Wohngruppen
1	Interview mit	2	Schul- bzw. Bereichsleitungen
1	Interview mit	1	Gesamtleiter

Schulgemeinschaft



Die Mitarbeitenden stärken die Gemeinschaft mit grossem Engagement und einer gemeinsamen Grundhaltung. Mit verschiedenen Aktivitäten fördern sie das Zusammenleben und bieten den Jugendlichen passende Partizipationsmöglichkeiten.



- » Das Schulteam stärkt die Schulgemeinschaft durch eine aktive Beziehungsgestaltung und eine gemeinsame Haltung basierend auf dem Ansatz der Traumapädagogik. Vielfältige Anlässe und Rituale unterstützen das Gemeinschaftsgefühl der Jugendlichen.
- » Die Vielfalt und das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen werden im Schulheim als Selbstverständlichkeit wahrgenommen und sind Teil des Schulalltags. Gelegentliche Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen aus Kulturen und Religionen fördern das Verständnis und die Toleranz füreinander.
- » Die Jugendlichen erhalten im Schulheim verschiedene Partizipationsmöglichkeiten, wie z. B. im Rahmen des Kulturrats oder der Grossgruppensitzung. Sie werden in die Mitverantwortung für die Gemeinschaft angemessen eingebunden.

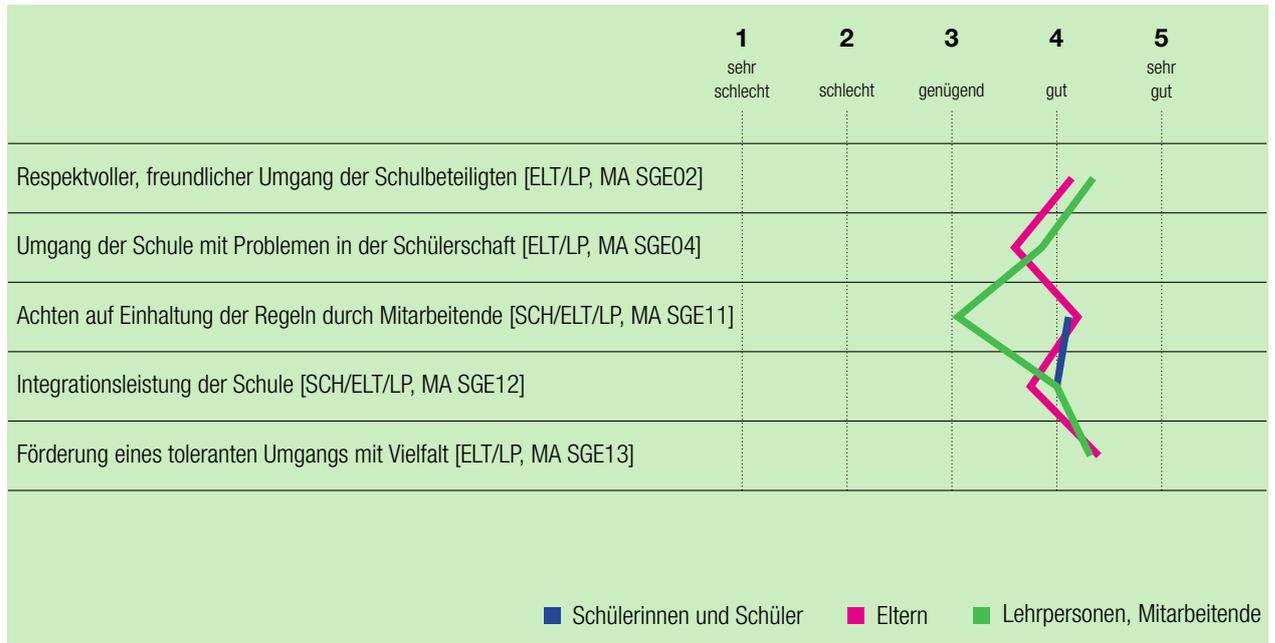


Mit viel Engagement, Gelassenheit und Kompetenz begegnen die Mitarbeitenden den Jugendlichen und beabsichtigen dabei, ihnen Stabilität und Sicherheit zu vermitteln. Dem Team gelingt es mit dem Ansatz der Traumapädagogik gut, die Jugendlichen in ihren individuellen Lebensumständen und meistens nach mehreren Schul- und Beziehungsabbrüchen zu integrieren. Mit einer bewussten Beziehungsgestaltung, Wertschätzung und Vertrauen begegnen sie herausfordernden Verhaltensweisen der Jugendlichen auf beeindruckende Art und Weise. Die meisten Schüler fühlen sich im Schulheim wohl (SCH SGE01). Bei Verstössen gegen die Verhaltensgrundsätze agieren die Mitarbeitenden konsequent deeskalierend und lösungsorientiert. Dabei stehen Gespräche und das Aufzeigen der Konsequenzen bei negativem Verhalten im Vordergrund. Zum Vorgehen bei Gewaltvorfällen besteht ein Leitfaden. Verschiedene Anlässe und Aktivitäten fördern das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl der Jugendlichen. Dazu gehören beispielsweise Volleyball- und Fussballturniere, Lager- und Themenwochen und jahreszeitbezogene Anlässe wie z. B. gemeinsames Guetzli backen oder die Ostertrophy sowie die Jahresschlussfeier.

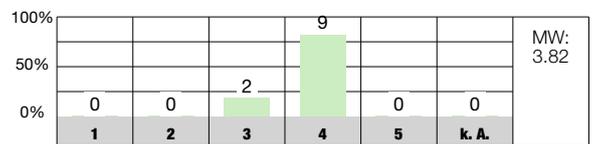
Das Schulheim schafft erfolgreich eine inklusive Lernumgebung, in der alle Jugendlichen mit ihren verschiedenen Hintergründen und Bedürfnissen integriert werden. Das Team fördert die Akzeptanz von Vielfalt, indem es offen mit den Jugendlichen über die Bedeutung verschiedener Fördermassnahmen, teilweise individueller Regeln und den res-

pektvollen Umgang miteinander spricht. Zudem fördern Gesprächsrunden zu Themen verschiedener Kulturen, wie z. B. die Eigenheiten des Fastenmonats Ramadan oder Einkäufe in Geschäften mit Produkten aus anderen Ländern die Toleranz und das gegenseitige Verständnis.

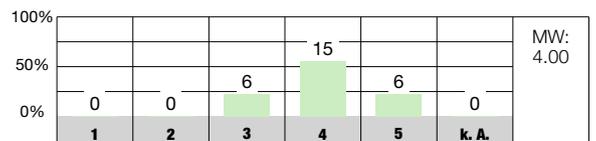
Den Jugendlichen werden im Schul- und Wohnbereich verschiedene Mitwirkungsgelegenheiten ermöglicht. Das Erleben von Selbstermächtigung und Selbstwirksamkeit stehen dabei im Zentrum. Die regelmässig stattfindenden Grossgruppensitzungen dienen als Vollversammlungen aller Jugendlichen des Schulheims und sind in der Verantwortung der diensthabenden Sozialpädagoginnen und -pädagogen. Inhalte dieser Sitzungen sind Themen des Zusammenlebens und das Besprechen von Ereignissen und Vorfällen. Die Jugendlichen können unter anderem Wünsche einbringen, wie z. B. die Anschaffung von Trotinetts. Mit dem «Kulturrat» besteht ein konzeptionell geregeltes Gefäss, welches zusätzlich als Sprachrohr für die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen fungiert. Um im Kulturrat mitwirken zu dürfen, müssen die Jugendlichen transparent gehaltene Voraussetzungen und Kompetenzen mitbringen. In dieser Vorbildfunktion können sie wichtige Themen einbringen, wie beispielsweise die Anpassung der Lohnregelung oder die Nutzung des Fitnessraums ohne Begleitung. Zudem unterstützen sie neu eintretende Jugendliche in der Anfangszeit. Die meisten schriftlich befragten Jugendlichen fühlen sich von den Erwachsenen im Schulheim ernst genommen (SCH SGE14).



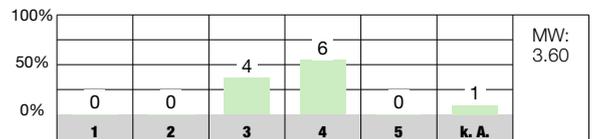
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH SGE01]



Unserer Schule/unserem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [LP, MA SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten



Die Lehr- und Fachpersonen schaffen ein positives und entwicklungs-förderndes Lernklima. In den Unterrichts- und Fördersettings bieten sie den Jugendlichen vielfältige Lernerfahrungen an.



- » Mit grosser Zugewandtheit und viel Geduld sorgen die Mitarbeitenden für eine wertschätzende Förderatmosphäre. Es gelingt ihnen gut, sich flexibel auf aktuelle Gegebenheiten einzulassen und auf situative Herausforderungen zu reagieren.
- » Die Gestaltung eines kompetenz- und zielorientierten Unterrichts ist höchst anspruchsvoll und abhängig von der physischen wie auch mentalen Anwesenheit der Jugendlichen. Die Lehr- und Fachpersonen strukturieren die Förderangebote in der Regel adäquat und berücksichtigen das aktuelle Leistungs- und Konzentrationsvermögen der Jugendlichen gut. Orientierungs- und Strukturierungshilfen werden wenig eingesetzt.
- » Im Schulheim nimmt die handlungsorientierte und naturnahe Förderung einen zentralen Stellenwert ein. Im Unterrichtsalltag versuchen die Lehr- und Fachpersonen die kognitive Aktivität der Jugendlichen aufrecht zu halten und ermutigen sie zur vertieften Auseinandersetzung mit Inhalten.

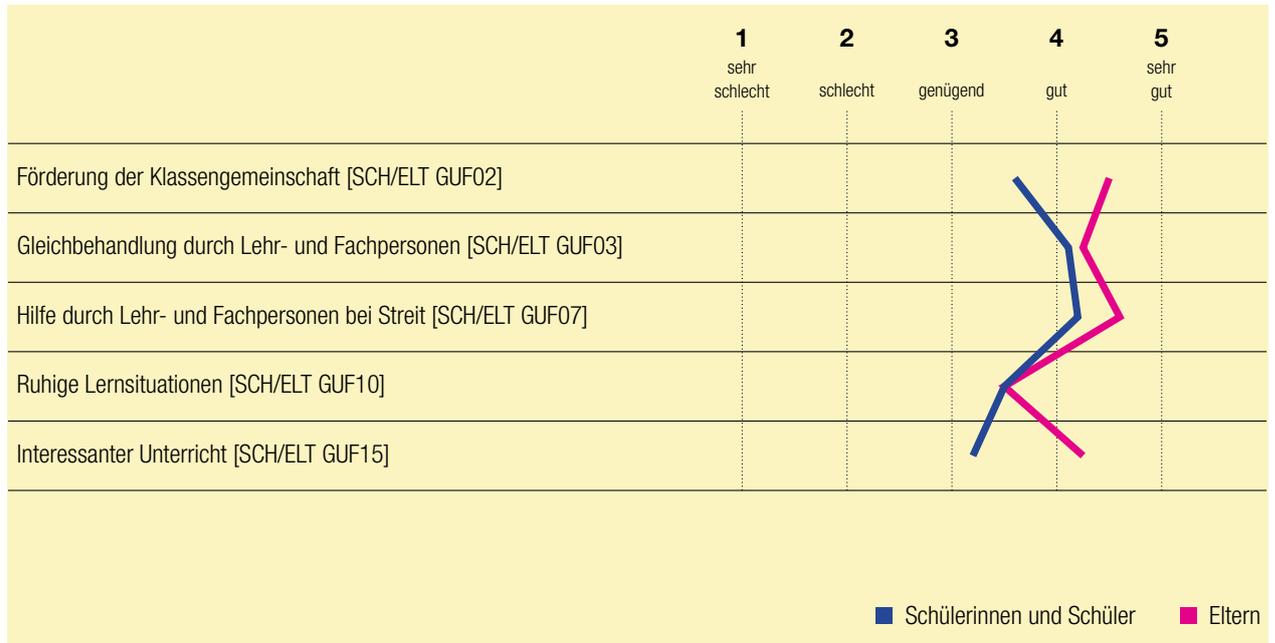


In den besuchten Unterrichts- und Förderangeboten gelingt es den Lehr- und Fachpersonen sehr gut, eine angenehme und lernförderliche Atmosphäre zu schaffen. Sie begegnen den Jugendlichen mit einer aufbauenden Erwartungshaltung, grossem Wohlwollen und ehrlichem Interesse. Eine äusserst positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und Jugendlichen ist während den Evaluationstagen gut zu beobachten. Mit Komplimenten-Runden (Ressourcen-Kisten, Komplimenten-Girlanden) fördern die Lehrpersonen das Bewusstsein der Jugendlichen über ihre eigenen Stärken. Oft sind viele Schüler stark auf sich selbst fokussiert und das Klima im Unterricht kann sich je nach Tagesform einzelner Jugendlicher schnell verändern. Auf solche Störungen reagieren die Lehr- und Fachpersonen umgehend sowie angemessen und handeln flexibel entsprechend den individuellen Bedürfnissen der Jugendlichen (z. B. betreute Einzelarbeit im Gruppenraum, Rückzug in den Ruheraum oder ins «Gumpi-Zimmer»). Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird mit Ausflügen und speziellen Unterrichtsettings ausserhalb des Schulzimmers gestärkt. Oft erhalten die Jugendlichen im angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung, wie z. B. durch den Einbezug in Vorbereitungsarbeiten der Themenwoche «Energie».

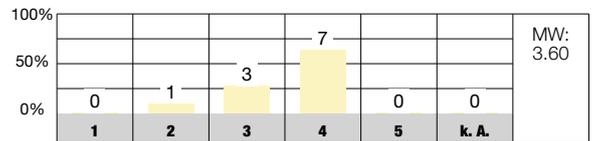
Die Befindlichkeit und die damit verbundene Präsenz der einzelnen Jugendlichen bestimmt in der Regel den Start in den Schulalltag sowie den Unterricht im Allgemeinen. Die Schulmitarbeitenden versuchen telefonisch oder auch mit dem Gang in die Wohngruppen, die Jugendlichen zu motivieren, im Unterricht zu erscheinen. Die ersten beiden Lek-

tionen sind täglich in Form eines Lernateliers bzw. des Morgensports organisiert. Die Schüler wählen ein Sportangebot (Kraftraum, Fussball-Spiel) oder arbeiten im Klassenzimmer an Aufträgen, die in Mäppchen zu verschiedenen Schulfächern bereitliegen. Meist arbeiten die Jugendlichen entlang ihrer Wochenpläne. Diese sind in Form eines Angebots übersichtlich gestaltet und mit einem Wochenziel versehen. Insgesamt fällt im besuchten Unterricht auf, dass wenig visuelle Orientierungs- und Strukturierungshilfen genutzt werden (z. B. Time-Timer, Piktos, Merkhilfen), deren Einsatz das Lernen bzw. die Selbstorganisation der Jugendlichen unterstützen würden.

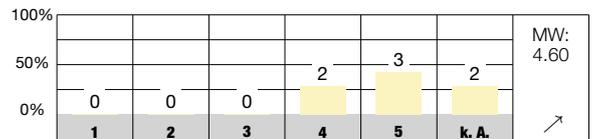
Insbesondere in den Förderangeboten ausserhalb des Schulzimmers, wie bei den tiergestützten Interventionen (AAS), den erlebnispädagogischen Vormittagen oder den Themenwochen, planen die Lehr- und Fachpersonen gezielt handlungsorientierte Lernsequenzen ein, welche verschiedene Sinne ansprechen und individuelle Lernzugänge ermöglichen. Während der Unterrichtsbeobachtungen in den Klassenzimmern wird hingegen fast ausschliesslich mit einer Methode, der Planarbeit, unterrichtet. Die Jugendlichen sind dabei unterschiedlich kognitiv aktiviert. Ab und an gelingt es gut, den Jugendlichen beispielsweise anhand von Rückmeldungen aus Schnupperlehren aufzuzeigen, welche fachlichen Kompetenzen sie noch ausbauen müssen und sie so für kognitiv orientierte Lerninhalte zu motivieren. In diese Art von Verknüpfungen liegt noch Entwicklungspotenzial.



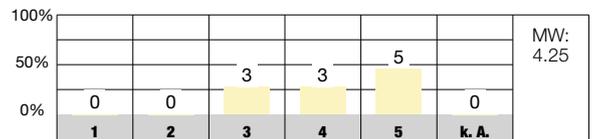
Die Lehrpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören. [SCH GUF02]



Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen, faire Lösungen zu suchen. [ELT GUF07]



Meine Lehrpersonen können gut erklären. [SCH GUF13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Mit einem individuell angepassten Lernangebot fördert das Team die Jugendlichen ressourcenorientiert und auf deren situative Befindlichkeiten ausgerichtet. Die Lernbegleitung erfolgt engagiert und aufmerksam.



- » Die Lehr- und Fachpersonen stimmen die Lernarrangements sowie differenziert aufbereitete Unterrichtsmaterialien in Form eines «Wochenangebots» auf den jeweiligen Lern- bzw. Entwicklungsstand der Jugendlichen ab. Die Orientierung an den individuellen Zielen aus dem Förderplan ist teilweise ersichtlich.
- » Die Lernprozesse der einzelnen Jugendlichen begleiten die Lehr- und Fachpersonen achtsam und gewährleisten eine förderorientierte, individuelle Unterstützung. Dabei sind Absprachen unter den Mitarbeitenden des Schul- und Wohnbereichs und deren umsichtiger sowie flexibler Einsatz von zentraler Bedeutung. Ebenso verhält es sich bei der Begleitung und Unterstützung im Berufswahl- und Bewerbungsprozess; auch hier zeigen die Mitarbeitenden aus allen Bereichen ein grosses Engagement.



Im Schulheim Albisbrunn stellt ein individuell angepasstes Angebot sowohl im Unterricht wie auch in den Wohngruppen den zentralen Aspekt in der Förderung der Jugendlichen dar. Auf deren aktuellen Lernstand ausgerichtet, setzen die Lehrpersonen individuelle Wochenpläne («Angebote der Woche») ein, wobei in der Regel mit dem Jugendlichen zusammen ein Wochenziel formuliert wird. Förderziele sind im Schulzimmer weniger transparent visualisiert. In einzelnen Fächern wie Mathematik, Deutsch oder NMG arbeiten die Schüler an vorbereiteten Dossiers. Verschiedentlich können sich die Jugendlichen eigenen Projekten widmen, wie z. B. dem Erlernen des Gitarrenspiels oder einer gestalterischen Arbeit. Beobachtungen und Interviews zufolge nehmen die Mitarbeitenden situativ sehr flexibel Anpassungen an den individuellen Programmen vor, wie z. B. eine kurze deeskalierende Unterrichtspause. Hilfsmittel zur Lernunterstützung, beispielsweise in Form von Scaffolds oder Mindmaps, setzen die Lehrpersonen lediglich punktuell ein.

Die individuelle Lernbegleitung der Jugendlichen sprechen die beteiligten Mitarbeitenden aus Schule und Wohngruppen regelmässig und häufig ab, z. B. im Interdisziplinären Team (IDT) und an Förderplanungssitzungen. Dies ermöglicht ein adäquates Reagieren auf schwankende und unvor-

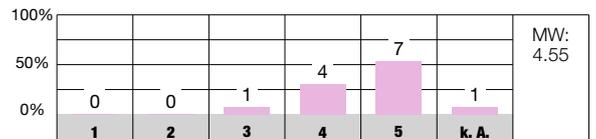
hersehbare Befindlichkeiten der Jugendlichen. Im besuchten Unterricht erfolgt die enge lernprozessbezogene Begleitung innerhalb wie auch ausserhalb des Schulzimmers aufmerksam und sorgfältig. Sie basiert auf einer vertrauensstärkenden Beziehung. Die Mitarbeitenden unterstützen die Jugendlichen bedarfsgerecht und mit viel Geduld und Gelassenheit. Geschätzt wird auch die wertvolle Unterstützung durch flexibel einsetzbare Schulmitarbeitenden wie etwa Klassenassistenten und Schulsozialpädagoge. Im Rahmen des Berufsfindungsprozesses begleiten die Mitarbeitenden aus den Bereichen Schule und Arbeitsagogik die Schüler engagiert und intensiv. Obwohl insgesamt viele Gespräche mit den Jugendlichen stattfinden, sind gezielte unterrichtsbezogene Coachinggespräche mit klaren unterrichtsrelevanten Inhalten und Themen wenig verbreitet. Gemäss schriftlicher Befragung notieren etwas weniger als die Hälfte der Mitarbeitenden während oder kurz nach dem Unterricht / der Förderung ihre Beobachtungen zum Lernstand der Jugendlichen (LP, MA INF08). Allerdings tauschen sich die Mitarbeitenden mitunter direkt nach dem Unterricht mündlich in einer Reflexionsrunde über die Jugendlichen aus, wie dies z. B. regelmässig nach der tiergestützten Intervention geschieht.



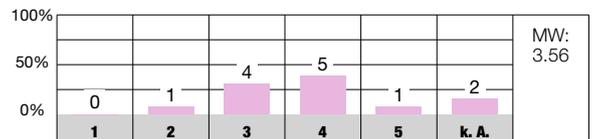
Ich kenne meine eigenen Lernziele. [SCH INF02]



Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schüleriinnen und Schüleri gezielt zu unterstützen. [LP, MA INF05]



Ich notiere jeweils während oder kurz nach dem Unterricht/der Förderung meine Beobachtungen zum Lernstand der Schüleriinnen und Schüleri. [LP, MA INF08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderplanungsprozess



Der Förderplanungszyklus ist grundsätzlich systematisch konzipiert und umgesetzt. In Bezug auf interdisziplinär vereinbarte Förderschwerpunkte sowie deren nachvollziehbare Verlaufsdokumentation besteht Entwicklungspotenzial.



- » Unter Einbezug verschiedener Quellen und förderdiagnostischer Verfahren erstellen die Lehrpersonen eine gründliche Situationsanalyse als Ausgangslage für die weiteren Schritte im Förderplanungsprozess. Der Ansatz der Befähigungsorientierung bietet weiteres Potenzial.
- » Förderplan- bzw. Standortgespräche finden regelmässig mit allen Beteiligten statt. Stichwortartige Vereinbarungen werden als Ziele protokolliert. Förderschwerpunkte in Fachbereichen des Lehrplans 21 sowie Hinweise auf angepasste Lernziele fehlen in den Protokollen.
- » Die Lehrpersonen führen im «Förderjournal» und vereinzelt in einer Bildungsplanung individuelle Lernziele der Jugendlichen auf und ergänzen diese mit unterschiedlich präzise formulierten Massnahmen, Beobachtungen und Evaluationen.
- » In Fachberichten und in den Zeugnissen mit Lernbericht schätzen die Lehrpersonen die Leistungen der Jugendlichen sowie die Zielerreichung ein. In den Zeugnissen gibt es bzgl. Hinweis auf angepasste Lernziele formale Abweichungen vom kantonalen Zeugnisreglement.

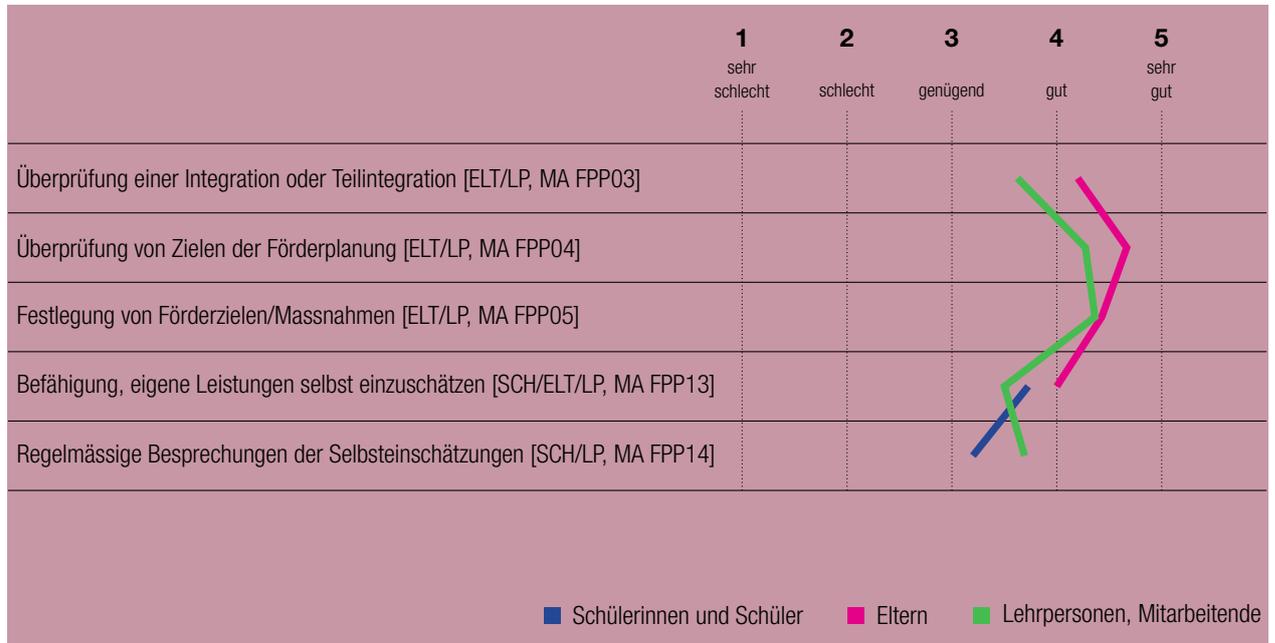


Für den gesamten Förderplanungsprozess steht in der Schule die «Fördermappe» mit hilfreichen, gut strukturierten Vorlagen zur Verfügung. Die sorgfältig verfasste Situationsanalyse basiert auf vorhandenen Berichten, Informationen aus dem Aufnahmeprozess, Beobachtungen aus der Probezeit sowie teilweise standardisierten Testverfahren. Ebenso dienen Stellwerttests oder weitere Testungen im Rahmen der Berufsorientierung zur Ergänzung oder Aktualisierung der Förderdiagnostik. Der kürzlich eingebrachte Ansatz der befähigungsorientierten Förder- und Bildungsplanung birgt grosses Potential für den interdisziplinär verantworteten Prozess und Austausch.

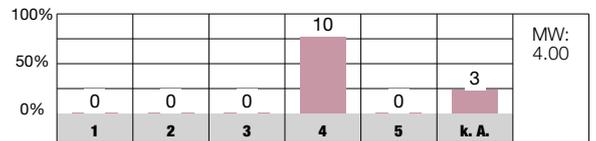
In verschiedenen Dokumenten (u. a. «Teilprozess Schulische Förderplanung») ist festgehalten, dass das Schulische Standortgespräch (SSG) ins halbjährliche, interdisziplinäre Standortgespräch (STAO) integriert ist. Dazu werden Fachberichte erstellt und eine kurze Zusammenfassung der aktuellen Situation aus Sicht aller Beteiligten protokolliert. Die vereinbarten «Neuen Ziele» sind nur stichwortartig notiert und beinhalten vorwiegend erwünschte Verhaltensaspekte (z. B. «Schulbesuch mind. 50 %»). Interdisziplinär vereinbarte, wirkungsorientiert formulierte Schwerpunkte zu überfachlichen Kompetenzen und zu solchen aus Fachbereichen des LP 21 sind auf dieser Ebene kaum zu erkennen. Entgegen der Ausführung im Rahmenkonzept sind in den eingesehenen STAO-Protokollen keine Hinweise oder Vereinbarungen zu angepassten Lernzielen zu finden.

Die Lehrpersonen halten im «Förderjournal Zyklus» und teilweise im Dokument «Bildungsplanung» Lernziele in ausgewählten Fachbereichen des Lehrplans 21 fest. Diese «schulische Förderplanung» ist in Bezug auf die Vollständigkeit und Ausführungen in den einzelnen Rubriken qualitativ unterschiedlich dokumentiert. Inwiefern die Verlaufsdokumentation von Schwerpunkten in überfachlichen Kompetenzen interdisziplinär koordiniert wird, ist nicht abschliessend beurteilbar, weil die einzelnen Bereiche verschiedene Dokumente verwenden.

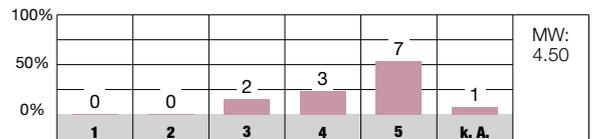
Anhand von Tests (z. B. Lernpassplus / Stellwerk, vereinzelt Prüfungen) sowie Beobachtungen und dem interdisziplinären Austausch schätzen die Lehrpersonen die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Leistungen der Jugendlichen periodisch ein. Dazu steht in der Fördermappe eine differenzierte Kriterienliste zur Verfügung. Die Schule verwendet eine Albisbrunn-eigene Zeugnisvorlage, welche an das kantonale Zeugnisformular angelehnt ist, jedoch betreffend Hinweis auf angepasste Lernziele (Notenverzicht nach § 10 des Zeugnisreglements) insofern von der Vorgabe abweicht, als dass die Schule leere Notenfelder bzw. fehlende «individuelle Lernziele» meist mit zu häufigen Absenzen der Schüler begründet. Die Beurteilung der «individuellen Lernziele» im Lernbericht erfolgt grob (erreicht, teilweise erreicht, nicht erreicht); erläuternde Bemerkungen dazu sind nicht angefügt, was die Nachvollziehbarkeit der Einschätzung erschwert. Zudem sind die aufgeführten «individuellen Lernziele» im Lernbericht zum Zeugnis von unterschiedlicher Relevanz (z. B. Ziele im Fachbereich Sport).



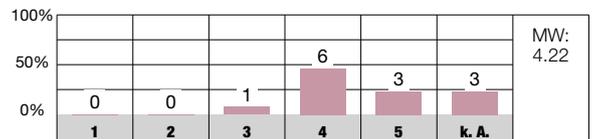
Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen. [LP, MA FPP01]



Die Förderpläne sind allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen zugänglich. [LP, MA FPP09]



Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch. [LP, MA FPP11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht lernförderlich und unterstützend ein. Absprachen im Team zum pädagogischen Einsatz finden gelegentlich statt. Aspekte der Medienprävention werden situativ aufgegriffen.



- » Die Schule verfügt über ein Medien- und ICT-Konzept, das die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien festlegt. Punktuell reflektiert das Schulteam den Einsatz im Unterricht und tauscht sich an Teamsitzungen dazu aus. Der medienpädagogische Support ist durch eine verantwortliche ICT-Fachperson (PICTS) gut gewährleistet.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Technologien im Unterricht vielseitig und auf lernförderliche Weise ein. Die Jugendlichen nutzen die Geräte selbstverständlich und routiniert.
- » Das Suchtpotenzial bzw. -verhalten im Umgang mit digitalen und sozialen Medien ist ein omnipräsentes Thema im Schulheim, dem mit Verboten oder mit organisierten Präventionsanlässen nur schwer beizukommen ist. Es wird daher individuell und häufig in Therapiesitzungen behandelt.

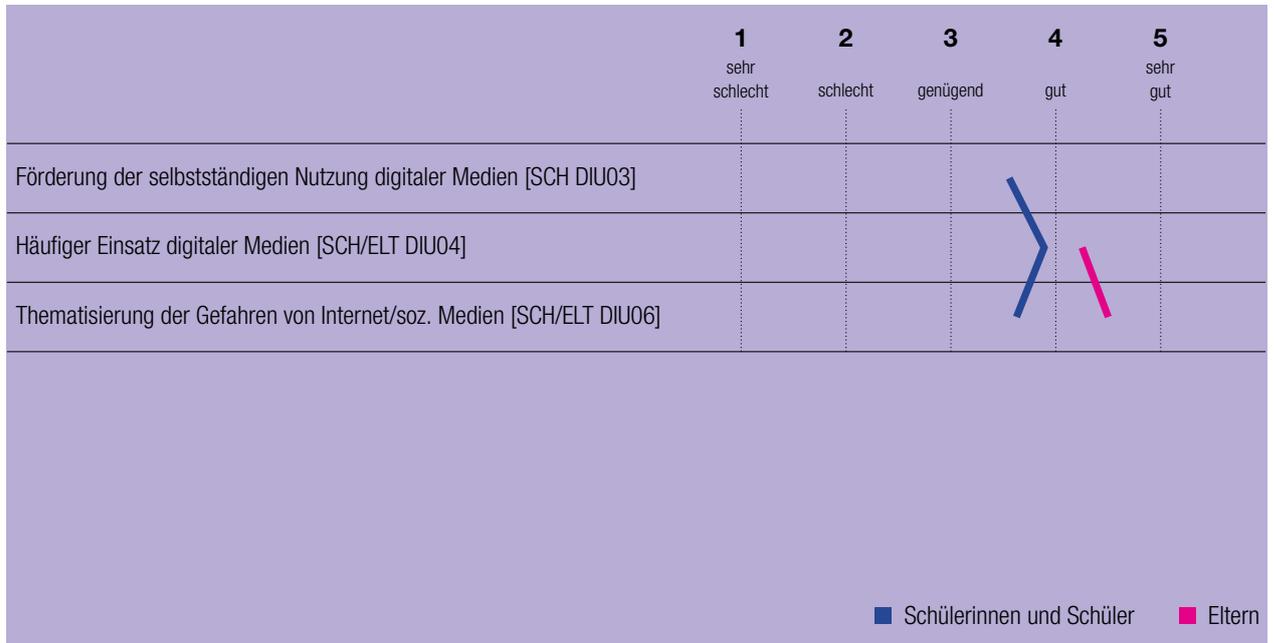


Das Medien- und ICT-Konzept der Sekundarschule Albisbrunn (2023) definiert wesentliche Eckpunkte wie Ziele und Inhalte für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Dazu sind pädagogische Leitsätze in Form einer «Vision zum Einsatz und Stellenwert von digitalen Technologien und dem digitalen Wandel in der Schule» formuliert. Das separate «Nutzungsreglement Medien und Informatik für Schüler und Lernende» (2023) legt die Regeln und Richtlinien für die Nutzung der ICT-Infrastruktur und Geräte fest. Es regelt unter anderem den Umgang mit dem Internet und thematisiert Privatsphäre, Urheberrecht, Anstand und Respekt. An Teamsitzungen diskutiert das Team sporadisch und bei Bedarf Themen zum Umgang mit digitalen Medien und zur diesbezüglichen pädagogischen Haltung. Eine Fachperson ICT (PICTS) berät das Team bei Fragen und unterstützt die Lehrpersonen bei der Integration und Nutzung von digitalen Tools.

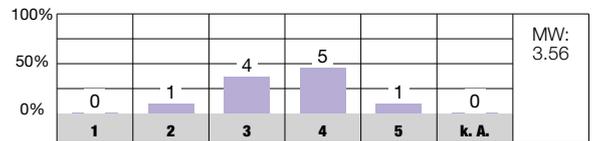
Während der Evaluationstage zeigen einige Jugendlichen den versierten Umgang mit ihren digitalen Geräten. Sie nutzen diese z. B. für die Arbeit mit Lernprogrammen in Mathematik und Deutsch, zum Üben eines bevorstehenden Eignungstests im Bewerbungsprozess oder zur Vorbereitung auf die Theorieprüfung für Autos und Motorräder. Mittels einer von allen Klassen benutzten Online-Lernplattform setzen sich die Jugendlichen auf eine motivierende Art und Weise mit Lerninhalten auseinander. Mit einer Vielzahl von Lernvideos, interaktiven Übungen und Arbeitsblättern vertiefen sie sich in Themen verschiedenster Fächer. Beson-

ders beliebt ist ein spielbasiertes Webtool zur Erstellung von digitalen Quizfragen oder das Programmieren mit mobilen Lernrobotern. Den Lehrpersonen ist es zudem sehr wichtig, die Jugendlichen auf die Anforderungen in einer zunehmend digitalisierten Welt vorzubereiten. Sie fördern deren Kompetenz durch Nutzung bekannter Text- und Präsentationsprogramme. Im beobachteten Unterricht dienen digitale Geräte mit Musikprogrammen verschiedentlich auch zur Beruhigung und Ablenkung u. a. im Zusammenhang mit speziellen Beeinträchtigungssymptomen.

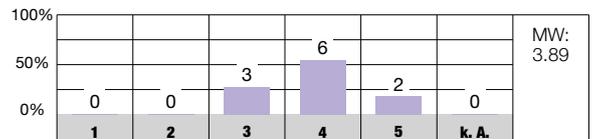
Gelegentlich thematisieren die Lehrpersonen und die Mitarbeitenden der Wohngruppen Risiken und Gefahren im Netz, wie z. B. den Umgang mit Fake News. Bei Vorkommnissen, wie beispielsweise unangepasstem Verhalten von Jugendlichen in Chats oder in sozialen Medien, intervenieren die Mitarbeitenden sofort; meist geschieht das in individuellen Gesprächen oder an Gruppensitzungen. In den Interviews betonen Mitarbeitende verschiedentlich die Wichtigkeit einer wiederholten Sensibilisierung im Umgang mit ICT. So ist beispielsweise das Durchführen einer «Medienwoche» im Rahmen der periodisch stattfindenden Themenwochen angedacht. Mediensucht ist ein grosses Thema bei vielen der Jugendlichen, das häufig auch in der Psychotherapie zur Sprache kommt. Dabei wird u. a. berücksichtigt, dass die digitale Kommunikation für viele der Jugendlichen die einzige Möglichkeit ist, mit der Familie oder der «Aussenwelt» in Kontakt zu treten und darum ein wichtiges Element für ihr Wohlbefinden ist.



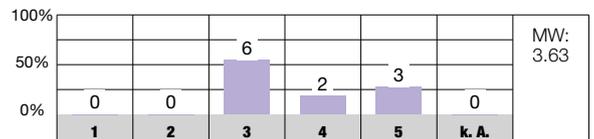
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH DIU03]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH DIU04]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die interdisziplinäre, schülerbezogene Zusammenarbeit erfolgt äusserst verlässlich und sehr gut vernetzt. Die Mitarbeitenden beteiligen sich mit grossem Interesse an der Entwicklung pädagogischer Themen.



- » Die Mitarbeitenden aus allen Fachbereichen arbeiten sehr engagiert und lösungsorientiert zu schülerbezogenen Themen zusammen. Es findet ein ausgesprochen intensiver, sich gegenseitig wertschätzender Austausch statt, sowohl in den dafür installierten Gefässen als auch situativ im Alltag. Eine verlässliche und umfassende Informationspraxis ist gut gewährleistet.
- » Die Zusammenarbeit zu institutions- und unterrichtsrelevanten Themen findet in einzelnen bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen sowie im Schulteam kontinuierlich an den Teamsitzungen bzw. Retraiten statt. Derzeit steht die zielorientierte Umsetzung des traumapädagogischen Ansatzes im Zentrum.
- » Insgesamt sind sinnvoll definierte Kooperationsstrukturen und -gefässe eingerichtet, welche die vielschichtige interdisziplinäre sowie bereichsspezifische Zusammenarbeit unterstützen. Die Mitarbeitenden erhalten und nutzen viele Gelegenheiten, um diese zu reflektieren.



Die Bereitschaft zur förder- und ressourcenorientierten Zusammenarbeit hinsichtlich der Unterstützung der Jugendlichen ist im Albisbrunn sehr hoch und geprägt von einer gegenseitigen Wertschätzung der Arbeit in den verschiedenen Fachbereichen; dies wird aus mehreren Interviews sowie anhand von Beobachtungen vor Ort deutlich. Die fallführenden Mitarbeitenden aus dem Wohnbereich koordinieren den schülerzentrierten Austausch an den Standort- und Förderplangesprächen und im IDT. Ergänzend stehen weitere gewinnbringende Gefässe wie regelmässige Super- und Interventionen zur Verfügung. Zusätzlich gibt es Auswertungsgespräche beispielsweise nach Schnupperlehren oder Probezeiten und sehr häufig werden auch spontane Krisengespräche notwendig und einberufen. An den Evaluationstagen wird deutlich, wie eng vernetzt die Mitarbeitenden miteinander kommunizieren: Es finden kurze, bilaterale Gespräche und Begegnungen statt; häufig geht es dabei um Informationen darüber, wo sich die einzelnen Jugendlichen befinden (z. B. «Chat-Gruppe: Wo sind die Schüler?» oder persönliches Aufsuchen und Begleiten der Jugendlichen). Die Klientensoftware unterstützt den Informationsaustausch auf digitalem Weg (z. B. Ablage von relevanten Förderdokumentationen, führen der «Ereignisliste»). Insgesamt sind die gegenseitige Information, der Austausch unter allen Beteiligten zu den komplexen Schülerbelangen sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit generell ausgesprochen gut organisiert und sichergestellt.

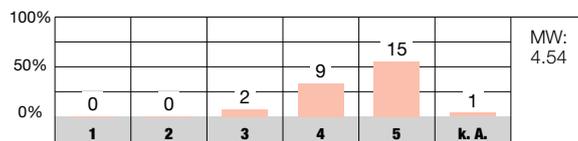
Als zentrales Thema fokussiert die Institution den traumapädagogischen Ansatz, welcher auch als Entwicklungsthe-

ma im Schulprogramm verankert ist. Das Schulteam arbeitet an Weiterbildungstagen respektive den Retraiten kontinuierlich an dieser Thematik und lotet die Umsetzungs- und Implementierungsmöglichkeiten im Schulalltag und Unterricht aus. In der Entwicklungsreflexion wird aufgezeigt, dass als weiteres, damit verbundenes Thema «AAS» (Animal Assisted Services) bearbeitet wird. Zudem bestehen einzelne Arbeitsgruppen (AG Berufsbesichtigung, AG Rituale) sowie gemäss Interviewaussagen auch solche für Sportanlässe, zum Aufbau einer Bibliothek und neu eine zum «Bündner Standard». Die Bearbeitung von anderen Entwicklungsvorhaben aus dem Schulprogramm ist aufgrund der aktuellen Vakanz einer Schulleitungsperson in den Hintergrund gerückt bzw. aufgeschoben worden.

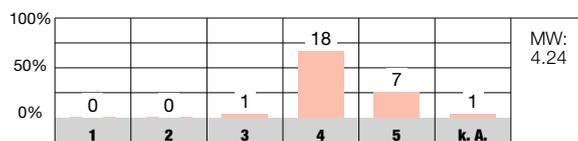
Die Sitzungsgefässe sind sinnvoll eingerichtet und werden entsprechend effizient und zweckorientiert genutzt. Dies wird durch die Einschätzung der entsprechenden Items illustriert (LP, MA ZIS12, 15). Es gelingt an der Institution gut, die vielschichtigen und komplexen Kooperationsstrukturen gewinnbringend zu gestalten und dabei die Förderung der Jugendlichen stets im Fokus zu haben. Die Zusammenarbeit wird interdisziplinär wie auch in den einzelnen Fachbereichen verschiedentlich reflektiert und weiterentwickelt. Die dazugehörigen Items werden von den Mitarbeitenden grossteils positiv bewertet (LP, MA ZIS16, 17). An Supervisionen oder mittels der Seitenwechselfrage wird das gegenseitige Verständnis von guter Zusammenarbeit zusätzlich gestärkt.



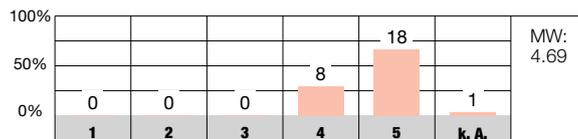
An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP, MA ZIS07]



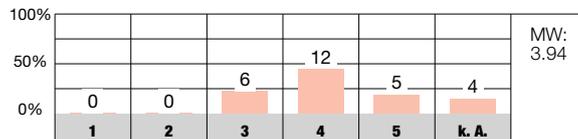
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP, MA ZIS09]



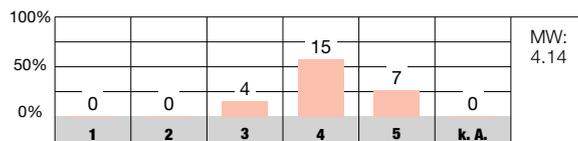
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP, MA ZIS02]



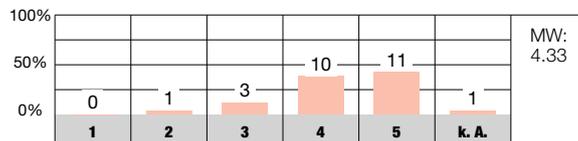
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP, MA ZIS03]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule/in unserem Schulheim sinnvoll geregelt. [LP, MA ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP, MA ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die wertschätzende personelle sowie die pädagogische Führung basieren auf einer entwicklungsorientierten Haltung und einer klaren Vision. Die Organisations- und Kommunikationsprozesse sind transparent und vernetzend gestaltet.



- » Die Personalführung wird professionell und ressourcenorientiert wahrgenommen. Die Mitarbeitenden sehen sich wertgeschätzt und erhalten im herausfordernden Alltag grosse Unterstützung.
- » Die Steuerung der pädagogischen Arbeit stützt sich auf Leitsätze, welche die gelebte Haltung und Kultur widerspiegeln. Albisbrunn zeigt sich progressiv und offen für Innovationen; diese ergeben sich u. a. aus Initiativen von Mitarbeitenden oder aus wissenschaftlichen Forschungen.
- » Geregelte Zuständigkeiten in der Führung, eine klare Organisations- und Dokumentenablagestruktur unterstützen den komplexen, gut funktionierenden Betrieb. Eine Herausforderung stellt die Aktualisierung der vielen Konzepte dar.
- » Das Schul- und Berufsbildungsheim Albisbrunn ist durch das umfassende Angebot gut und breit vernetzt. Die Führungsverantwortlichen nehmen ihre koordinierende Funktion mit einer transparenten internen und externen Informationsgestaltung verantwortungsvoll wahr.



Die Personalgewinnung und -führung erfolgt sehr sorgfältig. Es ist den Führungsverantwortlichen wichtig, bereits im Rekrutierungsprozess Transparenz in Bezug auf die Herausforderungen und zentralen Grundhaltungen in der anspruchsvollen Arbeit zu schaffen. In administrativen und personalrechtlichen Belangen unterstützt die HR-Abteilung die Leitungspersonen fachlich kompetent. Für verschiedene Führungsaufgaben, wie etwa die Mitarbeitendengespräche (MAG), sind klare Regelungen und Formulare vorhanden. Die Schulmitarbeitenden loben in den Interviews die Gespräche als sehr wertschätzend und zielorientiert; sie erleben, dass ihr Mitdenken gefragt und geschätzt ist. Die meisten Mitarbeitenden beurteilen das Item «Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis» mit gut oder sehr gut erfüllt (LP, MA SFÜ04). Dies illustriert die hohe Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit der Führung und ihre dahingehenden Äusserungen, dass sie sich von Vorgesetzten und im Team gut getragen und unterstützt fühlen.

In der strategischen Vision sowie im Leitbild der Sekundarschule beschreiben Leitsätze die Haltung und die Kultur, welcher sich Albisbrunn als Institution verpflichtet: «Wir sind innovativ, kreativ und professionell» oder «Wir sind am Puls der Zeit - modern, wissenschaftlich, fachlich aktuell» sind Beispiele von Leitsätzen, welche u. a. durch die pädagogische Ausrichtung, «AAS», den Ansatz der befähigungsorientierten Förderplanung oder die therapeutisch begleitete «E-Sport-Gruppe» konkretisiert und gelebt werden. Die Mitarbeitenden begrüßen es, dass ihnen ein pädagogischer Gestaltungsspielraum ermöglicht wird und sie auch

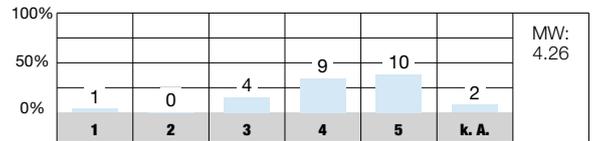
Ideen oder Entwicklungsansätze einbringen bzw. ausprobieren können.

Eine klare Organisationsstruktur mit definierten Zuständigkeiten, handlungsleitende Prozessbeschreibungen sowie ein gut strukturiertes Ablagesystem (u. a. Management- und Informationsplattform) unterstützen die Mitarbeitenden in der Aufgabenerfüllung und ermöglichen eine Orientierung über geltende Regelungen und Konzepte. Im Rahmenkonzept der Schule, in den zugehörigen Feinkonzepten sowie im Konzept Sekundarschule gibt es öfters thematische Überschneidungen bzw. Wiederholungen. Dies führt dazu, dass sich in den Dokumenten teilweise unterschiedliche Aussagen oder nicht mehr gültige Inhalte finden, wenn Aktualisierungen nicht kongruent vorgenommen werden. Zudem zeigt sich, dass vieles, was konzeptuell festgehalten ist, in der Realität des Schulheimalltags oftmals nicht wie beabsichtigt umgesetzt werden kann.

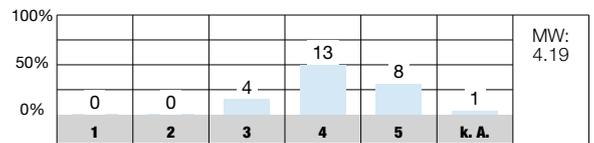
Die Institution ist als Schul- und Berufsbildungsheim mit vielen involvierten Ämtern, Behörden und Fachstellen breit vernetzt. Die umfassende interne und externe Vernetzungsarbeit erfordert ein hohes Mass an Koordination sowie eine adressatengerechte, transparente Information aller Beteiligten, welche durch die Führungsverantwortlichen sichergestellt wird. Die interne Kommunikation erfolgt verlässlich über E-Mail, die «Freitagsinfo» sowie an regelmässig stattfindenden Informationsveranstaltungen der Geschäftsleitung im «La Table». Zudem bestehen präzise Regelungen im Kommunikationskonzept sowie im «Leitfaden Kommunikation».



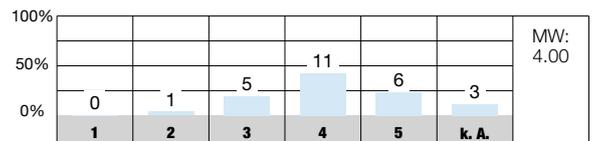
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP, MA SFÜ01]



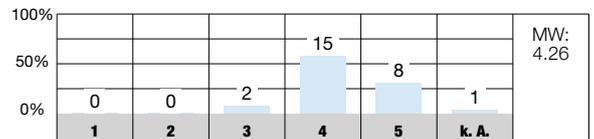
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP, MA SFÜ04]



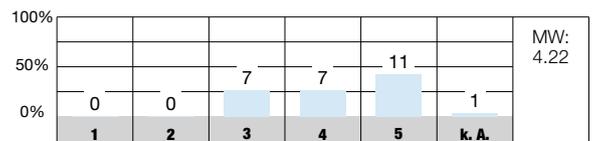
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP, MA SFÜ06]



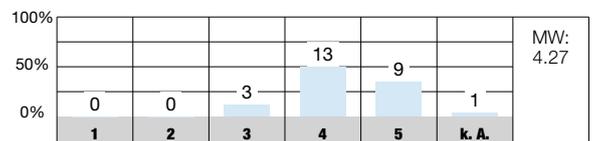
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt. [LP, MA SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen. [LP, MA SFÜ12]



Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich... [LP, MA SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule bearbeitet relevante Entwicklungsthemen grundsätzlich kontinuierlich und zielorientiert. Planungsinstrumente, welche ein strukturiertes und zirkuläres Vorgehen in der Qualitätsarbeit unterstützen, sind wenig erkennbar.



- » Die im Schulprogramm aufgeführten Entwicklungsthemen sind für die Schul- und Unterrichtsqualität bedeutsam und die formulierten Zielsetzungen sind nachvollziehbar. Insgesamt basiert die Entwicklung im Schulheim auf gemeinsam erarbeiteten Grundhaltungen und Leitsätzen.
- » Ein zirkuläres Vorgehen in der Qualitätsarbeit ist zwar beschrieben, die entsprechende Umsetzung anhand eines gängigen Projektmanagements sowie strukturierenden Planungsinstrumenten ist allerdings nur ansatzweise erkennbar bzw. dokumentiert.
- » Den Stand in der Entwicklungsarbeit reflektiert das Team z. B. an den Retraiten und leitet daraus die nächsten Schritte ab. Zu Formen oder Methoden von Überprüfungen liegen keine konkreten Dokumentationen oder Hinweise vor. Eine systematische Evaluationspraxis ist nicht implementiert.
- » Ergebnisse aus Entwicklungsprojekten werden häufig in Form von Konzepten oder als Teilprozesse festgehalten. Diese und zahlreiche weitere Dokumente dienen als Sicherungsinstrumente und Nachschlagewerke.



Das aktuelle Schulprogramm (2023–2028) enthält 17 Entwicklungsthemen. Die Ausführungen in den Spalten «Zielsetzungen», «Planung / Massnahmen» und «Überprüfung» sind mehrheitlich konkret und nachvollziehbar. Die schriftlich befragten Mitarbeitenden sind grossteils der Meinung, dass die Entwicklungsziele für die Schule / das Schulheim bedeutungsvoll sind (LP, MA SUE01). Es ist klar ersichtlich, dass sich die meisten Themen an der pädagogischen Grundhaltung orientieren, welche u. a. im Leitbild der Sekundarschule festgehalten ist.

In Albisbrunn-übergeordneten Themen basiert die Entwicklung auf einer vom Stiftungsrat und der Geschäftsleitung erarbeiteten Strategie, welche jeweils für etwa fünf Jahre formuliert und in einem mehrschrittigen Prozess (u. a. an Workshops) ausgearbeitet wird. Eine analog zum Schulprogramm gestaltete Übersicht über die Entwicklungsplanung der Gesamteinstitution, liegt dem Evaluationsteam nicht vor. Es besteht ein Dokument «Qualitätsmanagement Schulbildung und Berufsschule» (Stand 19.02.2025), welches den vorgesehenen Qualitätszyklus systematisch skizziert. Allerdings sind Instrumente, welche eine entsprechende Umsetzung dokumentieren (z. B. Jahresplanung oder Kanban-Board, Projektbeschriebe oder -aufträge mit definierten Teilzielen, Meilensteinen und einer Terminplanung) nicht vorhanden. Insgesamt ist am Schwerpunkt Traumpädagogik sowie an der Weiterentwicklung des Förderplanungsprozesses dennoch erkennbar, dass die Institution und die Schule ihre Entwicklungsabsichten kontinuierlich und zielorientiert verfolgen. Ebenso sind Teamweiterbil-

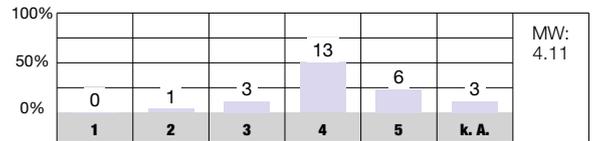
dungen gut auf die pädagogische Arbeit abgestimmt und werden übereinstimmend als nützlich eingeschätzt (LP, MA SUE15).

Das Schulteam reflektiert das Vorgehen und Zwischenergebnisse gemäss mündlicher und schriftlicher Befragung periodisch. Die zugehörigen Items schätzen die Mitarbeitenden mehrheitlich mit einer positiven Bewertung ein, während ein Teil von Ihnen die Möglichkeit «keine Antwort» wählt (z. B. LP, MA SUE07, 08, 11). Konkrete Informationen zu Formen und Methoden von Evaluationsanlässen können im Rahmen der Evaluation nicht in Erfahrung gebracht werden; insofern ist das im «Qualitätsmanagement» beschriebene 360°-Feedback allenfalls ein Vorhaben für die Zukunft, in der aktuellen Praxis jedoch noch nicht umgesetzt.

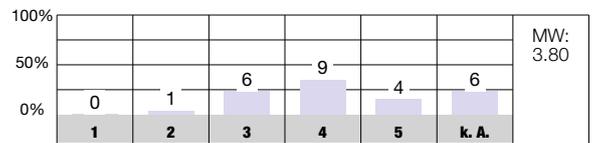
Die «Sicherung» als Element des Qualitätskreises bzw. deren Form und Ausgestaltung ist ebenfalls nicht explizit ausgeführt. Es zeigt sich aber, dass Ergebnisse der Entwicklungsarbeit oder aus abgeschlossenen Projekten häufig in Konzepten oder «Teilprozessen» (z. B. «Teilprozess schulische Förderplanung») festgehalten werden. Aus den Interviews mit den Schulmitarbeitenden geht hervor, dass sie Konzepte ab und zu als eine Art Nachschlagewerk konsultieren, sich jedoch im Alltag bei Unsicherheiten zu Vorgehensweisen oder Vereinbarungen eher auf Nachfragen bei erfahrenen Mitarbeitenden oder Leitungspersonen verlassen. Gut die Hälfte der Mitarbeitenden ist laut schriftlicher Befragung klar der Meinung, dass Erreichtes im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert wird (LP, MA SUE14).



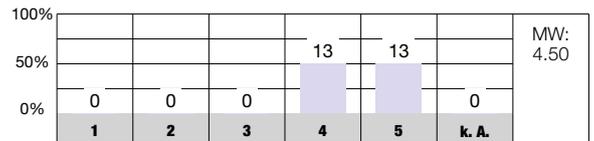
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll. [LP, MA SUE01]



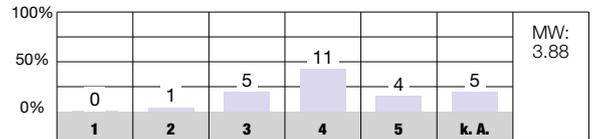
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP, MA SUE06]



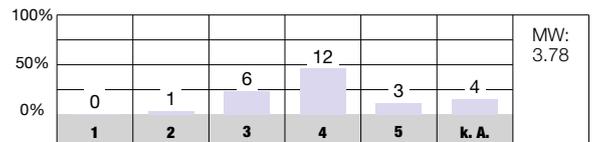
Die Weiterbildungen an unserer Schule/in unserem Schulheim sind für meine Arbeit nützlich. [LP, MA SUE15]



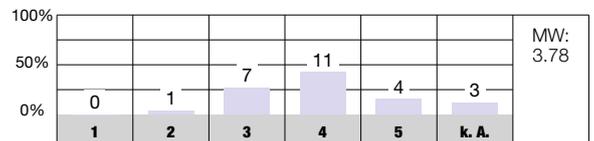
Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP, MA SUE07]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht. [LP, MA SUE11]



An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP, MA SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Institution bietet den Eltern diverse formelle und informelle Kontakt- und Austauschmöglichkeiten. Die fallführenden Mitarbeitenden koordinieren den schülerbezogenen Informationstransfer unter allen Beteiligten zuverlässig.



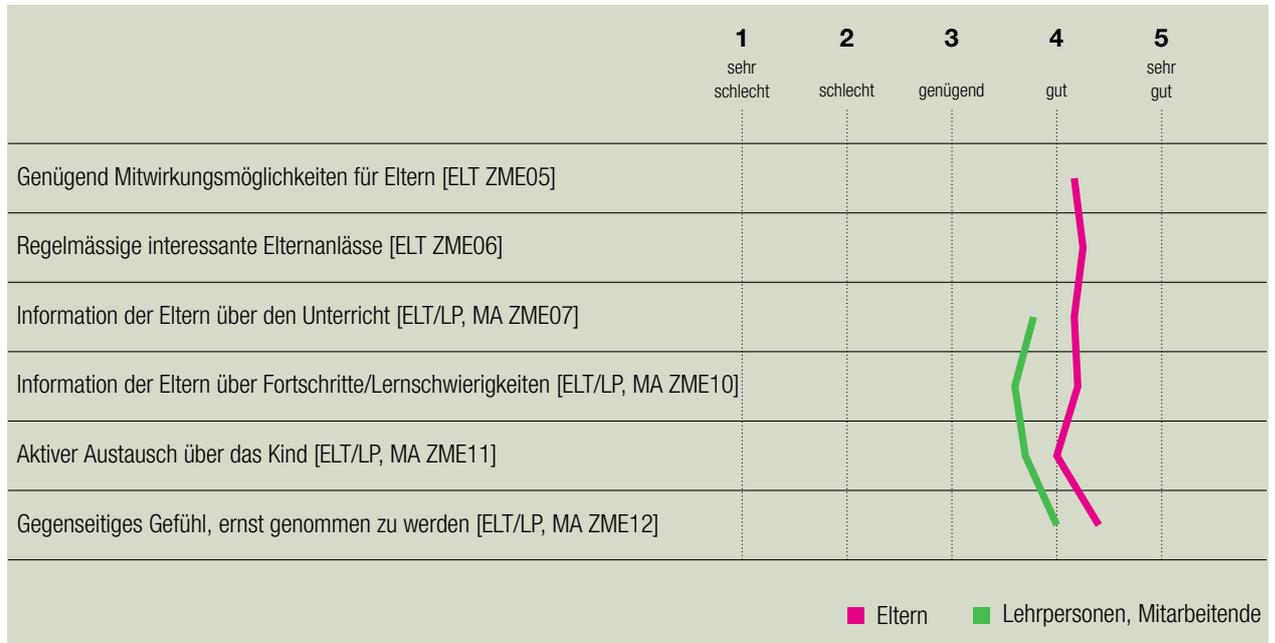
- » Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist konzeptuell geregelt. Primäre Ansprechpersonen für die Eltern sind die fallführenden Mitarbeitenden der Sozialpädagogik. Diese pflegen häufig einen intensiven Austausch mit den Eltern und stellen den Informationstransfer zwischen den Beteiligten verlässlich sicher.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern an den regelmässig stattfindenden interdisziplinären Standort- und Förderplangesprächen sowie anhand der Fachberichte und Semesterzeugnisse über den schulischen Stand der Jugendlichen.
- » Die Eltern haben einige niederschwellige Möglichkeiten, mit der Institution und den Mitarbeitenden in Kontakt zu kommen, indem sie beispielsweise zu Anlässen eingeladen werden. Grossmehrheitlich sind sie mit den Angeboten und der Informationspraxis zufrieden.



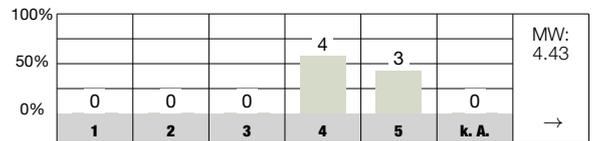
In der Institution ist konzeptuell festgehalten, dass die Elternarbeit Bestandteil des Förderplanungskonzepts ist und dass für die Zusammenarbeit mit den Eltern die fallführenden Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen aus dem Wohnbereich primär zuständig sind. Diese stehen in einem teilweise intensiven Kontakt mit den Eltern und pflegen ihn bedarfsgerecht über telefonische oder digitale Nachrichten. Das Weiterleiten von Informationen zwischen Eltern und allen intern beteiligten Mitarbeitenden funktioniert laut den Interviews ausgesprochen gut und zuverlässig. Die Praxis, dass für die Eltern eine Ansprechperson definiert ist, welche alles koordiniert, wird von den Schulmitarbeitenden geschätzt und teilweise als entlastend genannt.

Die an der Förderung des jeweiligen Schülers beteiligten bzw. verantwortlichen Lehr- und Fachpersonen informieren die Eltern an den Standort- und Förderplangesprächen bereichsspezifisch über Entwicklungen der Jugendlichen. Sie betonen die Wichtigkeit der Transparenz im Austausch sowohl bezüglich Ressourcen und Stärken der Jugendlichen wie auch über Probleme im Lernen und Verhalten. Darüber hinaus dienen den Eltern Fachberichte sowie die Zeugnisse mit Lernbericht zur Orientierung über schulische Leistungen ihrer Kinder. Die Eltern, welche sich an der schriftlichen Befragung beteiligt haben, bewerten das Item «Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.)» übereinstimmend mit gut oder sehr gut erfüllt (ELT ZME13).

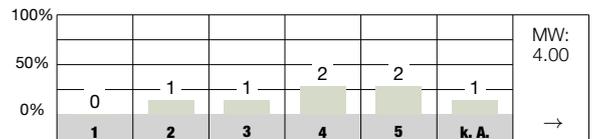
Die Institution lädt die Eltern regelmässig zu Anlässen wie beispielsweise Sporttagen oder Feiern ein. Dadurch ermöglicht sie ihnen niederschwellige Kontaktmöglichkeiten und einen Einblick in den Aufenthaltsort und die Aktivitäten ihres Kindes. Elternabende oder Elternbildungsanlässe zu ausgewählten Themen sind nicht Praxis im Schulheim. Gemäss Interviews wurde in der Vergangenheit einiges ausprobiert, wegen geringem Interesse bzw. mangelnder Teilnahme seitens Eltern wieder verworfen. Die Nachfrage nach periodischen Informationen aus der Geschäfts- oder Bereichsleitung wurde am Interview mit den Bereichsleitungen als interessanter Denkanstoss aufgenommen. Zur Orientierung über wichtige Termine seitens Geschäftsleitung dient den Eltern der Jahresplan. Zudem stehen auf der Webseite aufschlussreiche Informationen über die Stiftung, die einzelnen Angebote und die verantwortlichen Leitungspersonen zur Verfügung. Alle Eltern schätzen das Item «Ich weiss an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Schule/diesem Schulheim wenden kann» mit gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT ZME02). Auch die Items bezüglich des Erhalts von relevanten Informationen, der Offenheit der Schule/des Schulheims für Anliegen sowie dem ernst genommen werden bewerten sie grossmehrheitlich positiv (z. B. ELT ZME01, 03, 04), während die gewählten Einschätzungen hinsichtlich «Kontaktmöglichkeiten zu den Lehr- und Fachpersonen (z. B. Elternabende, Elterngespräche)» breiter gestreut sind (ELT ZME08).



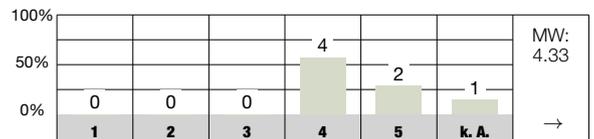
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Schule/diesem Schulheim wenden kann. [ELT ZME02]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT ZME08]



Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.). [ELT ZME13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderung überfachlicher Kompetenzen



Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen hat im Schulheim einen zentralen Stellenwert. Mit spezifischen Angeboten unterstützen die Mitarbeitenden die Jugendlichen im Aufbau ihrer personalen und sozialen Kompetenzen.



- » Die Förderung von personalen und sozialen Kompetenzen ist im Alltag des Schulheims als wichtiges Element verankert. Die gemeinsame Haltung sowie der regelmässig stattfindende Austausch zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten der Jugendlichen an Sitzungen und Weiterbildungen unterstreichen die Bedeutung dieser Thematik.
- » Die Mitarbeitenden setzen gezielt einen Schwerpunkt auf die Förderung der Selbstständigkeit. Sie ermutigen die Schüler, sich den Herausforderungen im Alltag zu stellen und ihre Bedürfnisse sowie Schwierigkeiten offen zu benennen. Vielfältige Angebote und lebenspraktische Lernfelder tragen wesentlich dazu bei, die überfachlichen Kompetenzen der Jugendlichen gewinnbringend zu fördern.
- » Das Gesamtteam unterstützt die Jugendlichen in der Entwicklung der Sozialkompetenz mit vielfältigen Interaktionsmöglichkeiten, welche auf die Kommunikation und den respektvollen Umgang miteinander fokussieren. Der Fähigkeit, Konflikte gewaltfrei zu lösen, wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.



Die humanistische Grundhaltung, kombiniert mit der Umsetzung des traumapädagogischen Ansatzes, kennzeichnen das Profil des Schulheims Albisbrunn. Den Mitarbeitenden ist es sehr wichtig, den Jugendlichen Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln, welche sie darin unterstützen, später den Anforderungen eines selbstständigen Lebens gewachsen zu sein. Demzufolge nimmt das Fördern von überfachlichen Kompetenzen einen hohen Stellenwert ein. Der Einblick in verschiedene Lernberichte zeigt, dass bei allen Jugendlichen Ziele in den personalen, sozialen wie auch methodischen Kompetenzen aufgeführt sind. Sowohl im Leitbild der Sekundarschule Albisbrunn als auch in den Konzepten «Erlebnispädagogischer Vormittag (EPVM)» und «Beurteilung und Notengebung» ist diese Ausrichtung schriftlich festgehalten. Das Gesamtteam setzt sich in seinen Sitzungsgefässen und an Weiterbildungen regelmässig und gezielt mit dem Thema der überfachlichen Kompetenzen auseinander, was auch die schriftliche Befragung der Mitarbeitenden illustriert (LP, MA FÜK13).

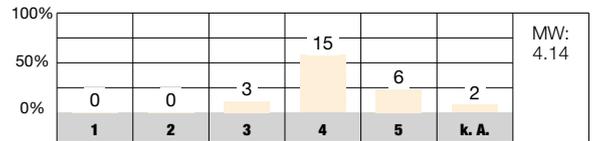
Die Mitarbeitenden fördern die Selbstständigkeit und Fähigkeit zur Selbstreflexion gezielt. Insbesondere mit dem Dokument «Wochenrückblick», welches in der Regel von allen Schülern ausgefüllt wird, üben die Jugendlichen ihre Gefühlslage und ihre Arbeitsweise selbst einzuschätzen, indem sie konkrete Fragen zum Verlauf der Woche beantworten. In Angeboten der tiergestützten Intervention (AAS) üben sich die Jugendlichen durch die gezielte Einbindung von Tieren in einem sicheren, geschützten Umfeld im Verantwortung übernehmen und in der Entwicklung von Respekt

und Mitgefühl für die Tiere. Fester Bestandteil am Ende des Nachmittags ist eine gemeinsame Reflexion unter den Begleitpersonen wie auch mit den Jugendlichen zusammen. Ein weiteres Angebot ausserhalb des Schulzimmers besteht mit dem «Erlebnispädagogischen Vormittag» (EPVM). Durch vielseitige Aktivitäten in der Natur (z. B. Gruppenspiele, gemeinsames Kochen über dem Feuer) erleben sich die Jugendlichen selbstwirksam und freuen sich über Erfolge beim Gelingen von anspruchsvollen Aufgaben. Laut Interviews nutzen die Mitarbeitenden solche Settings für Beobachtungen zu überfachlichen Kompetenzen der Schüler oder miteinander als Gelegenheit, dass diese einander Komplimente aussprechen können.

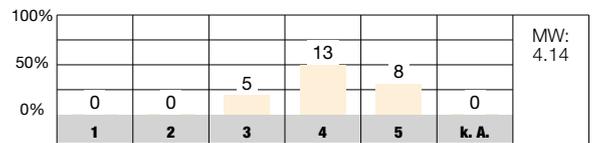
Die Mitarbeitenden schaffen immer wieder Gelegenheiten, um die Jugendlichen in der sachlichen, zielorientierten Kommunikation zu unterstützen, beispielsweise in Gesprächsrunden oder im persönlichen Austausch. Im Kulturrat wie auch an den Grossgruppensitzungen lernen die Jugendlichen einander zuzuhören und sich einzubringen. Gemäss Interviews bieten sich auch im Sport- und im Werkunterricht Möglichkeiten, die Zusammenarbeit unter den Schülern zu fördern, sei dies im Mannschaftssport oder bei einer gemeinsamen gestalterischen Arbeit. In der individuellen Bewältigung von Konflikten unterstützen die Mitarbeitenden die Jugendlichen höchst engagiert; z. B. visualisieren sie mögliche Verhaltensalternativen mit einem grünen oder roten Weg. Sie dulden keinerlei körperliche Gewalt und intervenieren unmittelbar und konsequent bei Vorkommnissen.



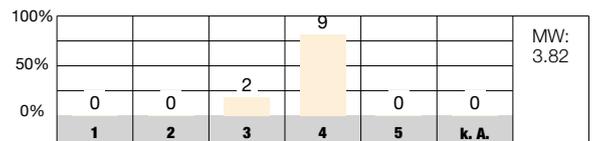
Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch. [LP, MA FÜK13]



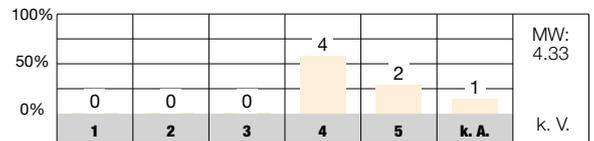
Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen. [LP, MA FÜK03]



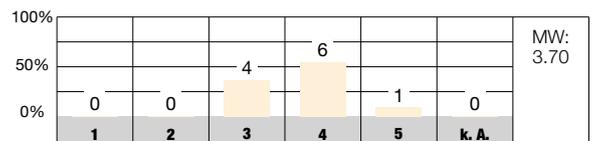
Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann. [SCH FÜK01]



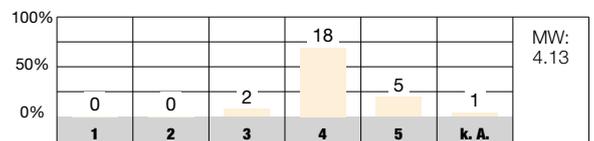
Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen. [ELT FÜK05]



Ich lerne im Unterricht, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen. [SCH FÜK05]



Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfe ich ihnen, faire Lösungen zu suchen. [LP, MA FÜK09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule/zum Schulheim sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule/des Schulheims ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis des Schulheims zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an des Schulheims als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Sonderschulheimen werden bei der Wahl des entsprechenden Fokusthemas zusätzlich Beobachtungen im Wohnbereich durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule/des Schulheims.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Claudia Bleuler
- » Rebekka Pfister

Kontaktpersonen der Schule

- » Tony Fuchs (Leitung Bereich Bildung; Schulleitung a. i.)
- » Philipp Eder (Gesamtleiter und Geschäftsführer)

Anhang

Begriffsklärung

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

- Lehrpersonen: Klassen- und Fachlehrpersonen
- Fachpersonen: Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen; Therapeutinnen und Therapeuten
- Mitarbeitende: Sammelbegriff für alle Mitarbeitende
- Fachbereiche: Unterricht (Schule), Sozialpädagogik (Wohnen), Therapie (Psychotherapie)

Folgende Abkürzungen von Förderansätzen werden verwendet:

AAS

Animal Assisted Services: Fachbegriff für tiergestützte Intervention

UK

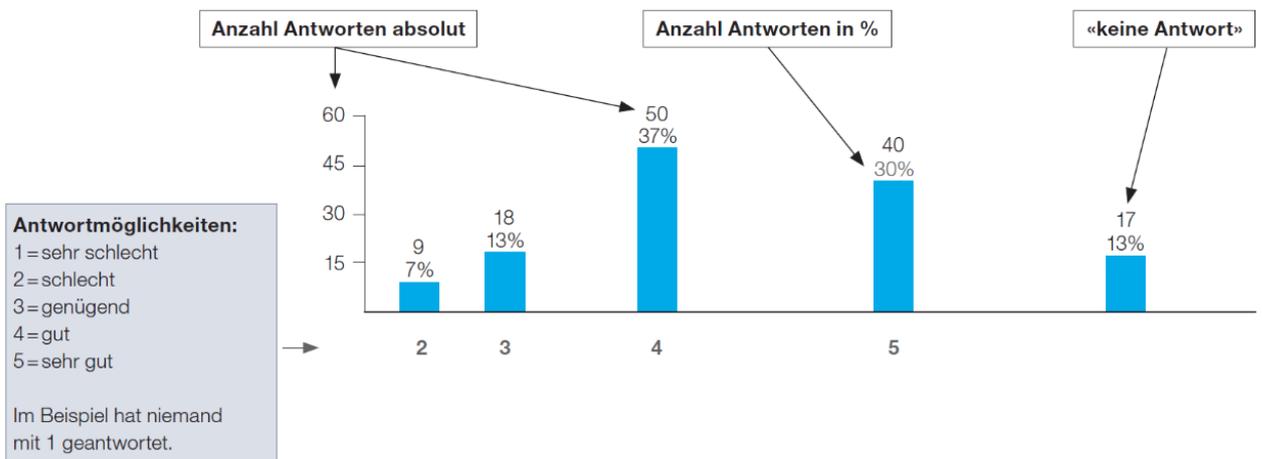
Unterstützte Kommunikation

TEACCH

Treatment and Education of Autistic and Communication handicapped Children: Förderung durch Strukturierung und Visualisierung

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Vergleiche mit der letzten Evaluation können nur bei der Elternbefragung berechnet werden.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
MA Mitarbeitende
F Personen mit Verantwortung im Förderplanungsprozess

Qualitätsprofil Sonderschulen/Sonderschulheime

SGE Schulgemeinschaft
GUF Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten
INF Individuelle Förderung
FPP Förderplanungsprozess
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Sonderschulen/Sonderschulheime

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
FBW Förderung und Betreuung im Wohnbereich



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Albisbrunn, Hausen am Albis, Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 28**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE02 MA F SGE02 MA SGE02	Unser Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			1	96%	4.35
LP F SGE04 MA F SGE04 MA SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			1	67%	3.86
LP F SGE07 MA F SGE07 MA SGE07	Unser Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	56%	3.71
LP F SGE08 MA F SGE08 MA SGE08	In unserem Team haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule/in unserem Schulheim fördern.			1	96%	4.50
LP F SGE09 MA F SGE09 MA SGE09	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden regelmässig mit den Kindern/Jugendlichen besprochen.			1	44%	3.43
LP F SGE10 MA F SGE10 MA SGE10	An unserer Schule/in unserem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			1	41%	3.24
LP F SGE11 MA F SGE11 MA SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			1	37%	3.06
LP F SGE12 MA F SGE12 MA SGE12	Unserer Schule/unserem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	78%	4.00

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE13 MA F SGE13 MA SGE13	An unserer Schule/in unserem Schulheim fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	81%	4.32
LP F SGE16 MA F SGE16 MA SGE16	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	59%	3.68

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SGE90 MA F SGE90 MA SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			1	74%	4.05

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF05 MA F INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	85%	4.55
LP F INF06 MA F INF06	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind.			0	54%	3.64
LP F INF07 MA F INF07	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten.			0	85%	4.45



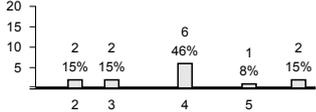
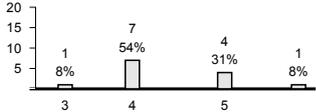
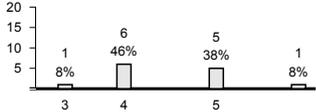
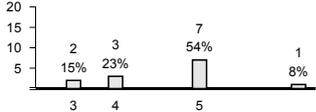
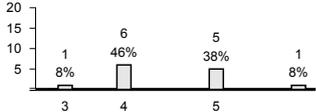
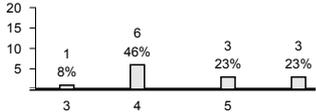
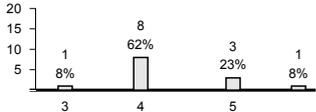
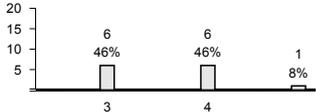
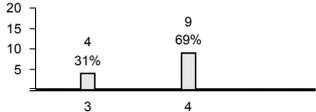
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF08 MA F INF08	Ich notiere jeweils während oder kurz nach dem Unterricht/der Förderung meine Beobachtungen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler.			0	46%	3.56
LP F INF12 MA F INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	62%	4.25
LP F INF15 MA F INF15	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	77%	3.91

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

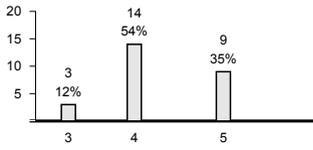
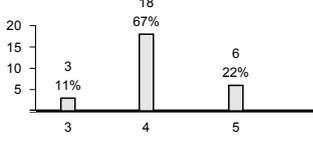
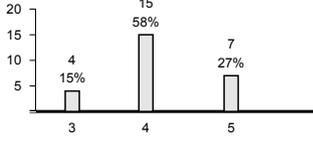
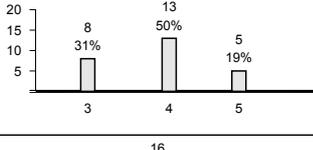
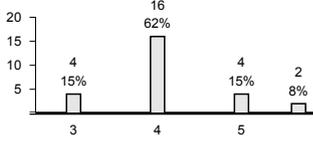
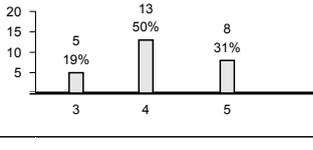
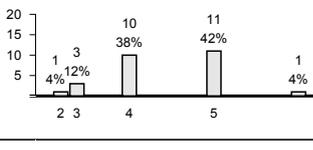
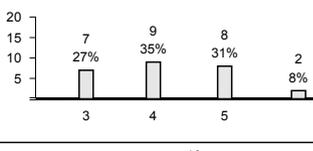
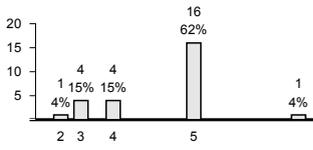
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F INF90 MA F INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	69%	3.82

Förderplanungsprozess

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FPP01 MA F FPP01	Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen.			0	77%	4.00
LP F FPP02 MA F FPP02	Zur Förderdiagnostik setze ich regelmässig standardisierte Testverfahren ein.			0	46%	3.63

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FPP03 MA F FPP03	An den Standortgesprächen überprüfen wir regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.		0	54%	3.63
LP F FPP04 MA F FPP04	An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.		0	85%	4.27
LP F FPP05 MA F FPP05	An den Standortgesprächen werden unter Einbezug der Eltern übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.		0	85%	4.36
LP F FPP09 MA F FPP09	Die Förderpläne sind allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen zugänglich.		0	77%	4.50
LP F FPP10 MA F FPP10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	85%	4.36
LP F FPP11 MA F FPP11	Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch.		0	69%	4.22
LP F FPP12 MA F FPP12	Für die Überprüfung der Lernzielerreichung und das Verfassen des Lernberichtes ist meine Dokumentation hilfreich.		0	85%	4.18
LP F FPP13 MA F FPP13	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	46%	3.50
LP F FPP14 MA F FPP14	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzung.		0	69%	3.69

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS01 MA F ZIS01 MA ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		3	12	67%	3.82
LP F ZIS02 MA F ZIS02 MA ZIS02	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		4	1	96%	4.69
LP F ZIS03 MA F ZIS03 MA ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		3	1	63%	3.94
LP F ZIS04 MA F ZIS04 MA ZIS04	Wir arbeiten an der Entwicklung unserer Schule/unseres Schulheims verbindlich zusammen.		3	1	67%	3.95
LP F ZIS05 MA F ZIS05 MA ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		3	1	63%	3.81
LP F ZIS06 MA F ZIS06 MA ZIS06	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei.		3	1	89%	4.58
LP F ZIS07 MA F ZIS07 MA ZIS07	An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		3	1	89%	4.54
LP F ZIS08 MA F ZIS08 MA ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte von Unterricht und Förderung ab.		2	1	59%	3.75
LP F ZIS09 MA F ZIS09 MA ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		3	1	93%	4.24

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS10 MA F ZIS10 MA ZIS10	Bei Fragen betreffend Förderung der Kinder/Jugendlichen, erhalte ich interne oder externe fachliche Unterstützung.		2	88%	4.26
LP F ZIS11 MA F ZIS11 MA ZIS11	Wir haben an unserer Schule/in unserem Schulheim ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	89%	4.13
LP F ZIS12 MA F ZIS12 MA ZIS12	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule/in unserem Schulheim sinnvoll geregelt.		2	85%	4.14
LP F ZIS13 MA F ZIS13 MA ZIS13	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		2	69%	3.86
LP F ZIS14 MA F ZIS14 MA ZIS14	Die Zusammenarbeit im Team wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		2	77%	4.00
LP F ZIS15 MA F ZIS15 MA ZIS15	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule/in unserem Schulheim effizient genutzt.		2	81%	4.14
LP F ZIS16 MA F ZIS16 MA ZIS16	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		2	81%	4.33
LP F ZIS17 MA F ZIS17 MA ZIS17	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		2	65%	4.06
LP F ZIS18 MA F ZIS18 MA ZIS18	Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte.		2	77%	4.55

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZIS90 MA F ZIS90 MA ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule/in unserem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich...			2	85%	4.32

Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ01 MA F SFÜ01 MA SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			2	73%	4.26
LP F SFÜ02 MA F SFÜ02 MA SFÜ02	In unserer Schule/in unserem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.			2	88%	4.17
LP F SFÜ03 MA F SFÜ03 MA SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule/in diesem Schulheim gezielt gefördert.			2	77%	4.45
LP F SFÜ04 MA F SFÜ04 MA SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			15	81%	4.19
LP F SFÜ05 MA F SFÜ05 MA SFÜ05	Unsere Schule/ unser Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			2	73%	4.21
LP F SFÜ06 MA F SFÜ06 MA SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			2	65%	4.00
LP F SFÜ07 MA F SFÜ07 MA SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			2	73%	4.26

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ08 MA F SFÜ08 MA SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		2	69%	3.95
LP F SFÜ09 MA F SFÜ09 MA SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt.		2	88%	4.26
LP F SFÜ10 MA F SFÜ10 MA SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule/in unserem Schulheim sind angemessen verteilt.		2	77%	4.05
LP F SFÜ11 MA F SFÜ11 MA SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		2	69%	3.95
LP F SFÜ12 MA F SFÜ12 MA SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen.		2	69%	4.22
LP F SFÜ13 MA F SFÜ13 MA SFÜ13	Ich werde an unserer Schule/in unserem Schulheim rechtzeitig informiert.		2	65%	3.94
LP F SFÜ14 MA F SFÜ14 MA SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		2	73%	4.16
LP F SFÜ15 MA F SFÜ15 MA SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		2	85%	4.18

Schulführung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ90 MA F SFÜ90 MA SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich...			2	85%	4.27

Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE01 MA F SUE01 MA SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unsere Schulheim bedeutungsvoll.			2	73%	4.11
LP F SUE02 MA F SUE02 MA SUE02	Wir haben uns in unserem Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			2	81%	4.33
LP F SUE03 MA F SUE03 MA SUE03	Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			2	69%	3.89
LP F SUE05 MA F SUE05 MA SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			2	73%	4.00
LP F SUE06 MA F SUE06 MA SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			2	50%	3.80
LP F SUE07 MA F SUE07 MA SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			2	58%	3.88
LP F SUE08 MA F SUE08 MA SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			2	65%	4.06

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE09 MA F SUE09 MA SUE09	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein.		2	69%	4.00
LP F SUE10 MA F SUE10 MA SUE10	Bei wichtigen Themen an unserer Schule/in unserem Schulheim werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		2	42%	3.47
LP F SUE11 MA F SUE11 MA SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht.		2	58%	3.78
LP F SUE12 MA F SUE12 MA SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht/meine Förderangebote.		2	54%	4.00
LP F SUE13 MA F SUE13 MA SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend.		2	81%	3.95
LP F SUE14 MA F SUE14 MA SUE14	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		2	58%	3.78
LP F SUE15 MA F SUE15 MA SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule/in unserem Schulheim sind für meine Arbeit nützlich.		2	100%	4.50
LP F SUE16 MA F SUE16 MA SUE16	Unsere Schule/unsere Schulheim sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		2	73%	4.00



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SUE90 MA F SUE90 MA SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule/in unserem Schulheim bin ich...			2	62%	3.89

Zusammenarbeit mit den Eltern						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZME07 MA F ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit).			0	54%	3.78
LP F ZME10 MA F ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	54%	3.60
LP F ZME11 MA F ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	62%	3.70
LP F ZME12 MA F ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	62%	4.00

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZME90 MA F ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...			0	54%	3.58

Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FÜK03 MA F FÜK03 MA FÜK03	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen.			0	81%	4.14
LP F FÜK04 MA F FÜK04 MA FÜK04	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.			0	62%	3.79
LP F FÜK06 MA F FÜK06 MA FÜK06	Ich fördere gezielt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, mit anderen zusammenzuarbeiten.			0	73%	4.00
LP F FÜK07 MA F FÜK07 MA FÜK07	Ich stärke gezielt die Kommunikations- und Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.			0	77%	4.05
LP F FÜK09 MA F FÜK09 MA FÜK09	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfe ich ihnen, faire Lösungen zu suchen.			0	88%	4.13
LP F FÜK11 MA F FÜK11 MA FÜK11	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, wie sie selbst recherchierte Informationen sinnvoll aufbereiten können.			0	50%	3.72
LP F FÜK12 MA F FÜK12 MA FÜK12	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für die Bewältigung von herausfordernden Aufgaben.			0	77%	4.05
LP F FÜK13 MA F FÜK13 MA FÜK13	Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch.			0	81%	4.14



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Albisbrunn, Hausen am Albis, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 7**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule/im Schulheim.			0	57%	4.00	→
ELT SGE02	Das Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			0	100%	4.14	k. V.
ELT SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	43%	3.60	→
ELT SGE07	Das Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	43%	3.75	k. V.
ELT SGE10	An dieser Schule/in diesem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			0	57%	4.25	k. V.
ELT SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule/in diesem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			0	71%	4.20	k. V.
ELT SGE12	Der Schule/dem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	57%	3.75	→
ELT SGE13	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gefördert.			0	71%	4.40	k. V.
ELT SGE16	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	71%	4.40	k. V.



Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			0	86%	4.17	→

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			0	71%	4.20	→
ELT GUF02	Die Lehr- und Fachpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	57%	4.50	k. V.
ELT GUF03	Die Lehr- und Fachpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	57%	4.25	k. V.
ELT GUF07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen, faire Lösungen zu suchen.			0	71%	4.60	↗
ELT GUF08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von den Lehr- und Fachpersonen gelobt.			0	100%	4.71	k. V.
ELT GUF10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			0	43%	3.50	k. V.
ELT GUF15	Der Unterricht und die Förderangebote meines Kindes sind interessant.			0	57%	4.25	k. V.



Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			0	86%	4.33	k. V.
ELT INF05	Die Lehr- und Fachpersonen nehmen sich oft Zeit, um mein Kind gezielt individuell zu unterstützen.			0	71%	4.60	k. V.
ELT INF06	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meinem Kind an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.			0	86%	4.67	→
ELT INF07	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meinem Kind, was es gut kann und wie es sich verbessern könnte.			0	86%	4.67	→
ELT INF15	Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln meinem Kind, wie es selbständig lernen kann.			0	71%	4.60	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			0	71%	4.20	k. V.



Förderplanungsprozess							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT FPP03	An den Standortgesprächen wird regelmässig geprüft, ob eine Integration oder eine Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.			0	71%	4.20	k. V.
ELT FPP04	An den Standortgesprächen wird aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.			0	86%	4.67	↗
ELT FPP05	An den Standortgesprächen werden gemeinsam übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.			0	100%	4.43	k. V.
ELT FPP06	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und abgegeben.			0	100%	4.57	↗
ELT FPP07	An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen.			0	71%	4.40	k. V.
ELT FPP08	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.			0	57%	4.00	→
ELT FPP13	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	57%	4.00	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	57%	4.25	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	57%	4.50	k. V.

Unterricht – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...			1	83%	4.40	k. V.

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SFÜ16	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			1	83%	4.20	→

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...			1	100%	4.17	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SUE04	Die Schule/das Schulheim setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		0	0	43%	4.00	k. V.
ELT SUE10	Bei wichtigen Themen an dieser Schule/in diesem Schulheim werden wir nach unserer Meinung gefragt.		0	0	43%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert.		0	0	71%	4.00	↗
ELT ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Schule/diesem Schulheim wenden kann.		0	0	100%	4.43	→
ELT ZME03	Die Schule/das Schulheim ist offen für Anregungen und Kritik.		0	0	86%	4.33	k. V.
ELT ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule/von diesem Schulheim ernst genommen.		0	0	86%	4.33	↗
ELT ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule/diesem Schulheim.		0	0	86%	4.17	↗
ELT ZME06	Es gibt an der Schule/im Schulheim regelmässig interessante Elternanlässe.		0	0	57%	4.25	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME07	Die Lehr- und Fachpersonen informieren mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts und ihrer Förderangebote.			0	86%	4.17	k. V.
ELT ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			0	57%	4.00	→
ELT ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			0	71%	4.20	k. V.
ELT ZME10	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			0	71%	4.20	k. V.
ELT ZME11	Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			0	71%	4.00	k. V.
ELT ZME12	Ich fühle mich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen.			0	71%	4.40	k. V.
ELT ZME13	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).			0	86%	4.33	→

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...			0	86%	4.83	k. V.



Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)																
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0 leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation										
ELT FÜK01	Die Selbstständigkeit meines Kindes wird an dieser Schule gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	29%	4	43%	5	29%	0	71%	4.00	k. V.		
Rating	Percentage															
3	29%															
4	43%															
5	29%															
ELT FÜK02	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine eigene Meinung zu vertreten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>57%</td></tr> <tr><td>1</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	29%	5	57%	1	14%	0	86%	4.67	k. V.		
Rating	Percentage															
4	29%															
5	57%															
1	14%															
ELT FÜK03	Mein Kind lernt an dieser Schule, bewusst mit seinen Gefühlen (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut) umzugehen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>43%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	43%	4	43%	5	14%	0	86%	4.50	k. V.		
Rating	Percentage															
3	43%															
4	43%															
5	14%															
ELT FÜK05	Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29%</td></tr> <tr><td>1</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	57%	5	29%	1	14%	0	86%	4.33	k. V.		
Rating	Percentage															
4	57%															
5	29%															
1	14%															
ELT FÜK07	Mein Kind lernt an dieser Schule, wie es mit anderen Menschen angemessen kommunizieren kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>43%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	43%	4	43%	5	14%	0	86%	4.50	k. V.		
Rating	Percentage															
3	43%															
4	43%															
5	14%															
ELT FÜK08	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Arbeit gut zu planen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29%</td></tr> <tr><td>1</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	14%	4	43%	5	29%	1	14%	0	71%	4.20	k. V.
Rating	Percentage															
3	14%															
4	43%															
5	29%															
1	14%															



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Albisbrunn, Hausen am Albis, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 11**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	82%	3.82
SCH SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	27%	3.11
SCH SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein.			0	64%	3.78
SCH SGE09	Die Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	36%	3.33
SCH SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	36%	3.14
SCH SGE11	Die Regeln werden von allen Erwachsenen einheitlich durchgesetzt.			0	82%	4.11
SCH SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	73%	4.00
SCH SGE14	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	55%	3.60
SCH SGE15	Ich werde von den Erwachsenen an unserer Schule ernst genommen.			0	73%	4.38

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH GUF01	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		0	55%	3.60	
SCH GUF02	Die Lehrpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	64%	3.60	
SCH GUF03	Meine Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	82%	4.11	
SCH GUF05	Meine Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	45%	3.50	
SCH GUF07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, helfen uns die Lehrpersonen, faire Lösungen zu suchen.		0	91%	4.20	
SCH GUF08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meinen Lehrpersonen gelobt.		0	100%	4.55	
SCH GUF09	Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse.		0	36%	3.33	
SCH GUF10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	45%	3.50	
SCH GUF13	Meine Lehrpersonen können gut erklären.		0	73%	4.25	
SCH GUF15	Ich finde den Unterricht interessant.		11	27%	3.20	



Individuelle Förderung						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH INF02	Ich kenne meine eigenen Lernziele.			0	64%	3.75
SCH INF05	Die Lehrpersonen nehmen sich oft Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten.			0	64%	4.00
SCH INF07	Meine Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann und wie ich mich verbessern könnte.			0	73%	4.13
SCH INF15	Ich lerne in der Schule, selbstständig zu lernen.			0	64%	3.64

Förderplanungsprozess						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH FPP13	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	73%	3.73
SCH FPP14	Meine Lehrpersonen besprechen mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	18%	3.20



Digitalisierung im Unterricht																								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
SCH DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"><caption>Distribution of ratings for SCH DIU03</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>9%</td></tr><tr><td>2</td><td>9</td><td>36%</td></tr><tr><td>3</td><td>36</td><td>45%</td></tr><tr><td>4</td><td>45</td><td>9%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td></td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	9%	2	9	36%	3	36	45%	4	45	9%	5	9		keine Antwort	0	55%	3.56
Rating	Count	Percentage																						
1	1	9%																						
2	9	36%																						
3	36	45%																						
4	45	9%																						
5	9																							
SCH DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"><caption>Distribution of ratings for SCH DIU04</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>18%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	27%	4	6	55%	5	2	18%	keine Antwort	0	73%	3.89						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	27%																						
4	6	55%																						
5	2	18%																						
SCH DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"><caption>Distribution of ratings for SCH DIU06</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>6</td><td>55%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>18%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>27%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	55%	4	2	18%	5	3	27%	keine Antwort	0	45%	3.63						
Rating	Count	Percentage																						
3	6	55%																						
4	2	18%																						
5	3	27%																						



Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH FÜK01	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann.			0	82%	3.82
SCH FÜK02	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine eigene Meinung vertreten kann.			0	55%	3.71
SCH FÜK03	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut).			0	55%	3.83
SCH FÜK05	Ich lerne im Unterricht, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.			0	64%	3.70
SCH FÜK06	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit anderen gut zusammenarbeiten kann.			0	27%	3.20
SCH FÜK08	Ich lerne im Unterricht, meine Arbeit gut zu planen.			0	36%	3.36
SCH FÜK10	Ich lerne im Unterricht, wie ich beispielsweise in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden kann.			0	36%	3.36
SCH FÜK12	Ich lerne im Unterricht, wie ich schwierige Aufgaben angehen und lösen kann.			0	82%	4.00



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>